

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Vor-Tisch-Lieder zu dem Gutenbergsfeste am 24. und 25. Juni 1840

Aus dem »Gedenkbuch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst«.

Frankfurt am Main 1840

(Anmerkung von Heinrich Hoffmann).

Seht! Alles ist trefflich bereitet,
Das Gutenbergsfestliche Mahl.
Es dampfen die Schüsseln, es breitet
Die Tafel sich weit durch den Saal.

5

Voll edelen Weines die Becher,
Gleich Rosen im Garten erblüht,
Und ringsum die durstigen Zecher.
Wie alles das lechzet und glüht!

10

Es perlet und locket und leuchtet,
Ambrosisch von Düften umweht,
Daß lüstern die Lippe sich feuchtet,
Und fast uns das Singen vergeht.

15

Doch liebe Gesellen, wir halten
Auf deutschen gewohnten Gebrauch,
Und wie es getrieben die Alten,
So treiben wir jetzo es auch.

20

Nicht lange mir einer zum Weine,
Bevor er gesungen ein Lied!
Es bringe nur jeder das Seine,
So wie er es fühlt im Gemüt'.

25

Mit fremdem bombastischen Plunder
Bleib' jeder daheim, der erscheint.
Wird stolpernd der Vers auch mitunter,
Er singe so, wie er es meint.

30

Es werde ein jeder auch inne,
Daß Reichtum nicht gilt hier und Rang.
D'rum Bettelmann komm', und beginne
Den lustigen Wechselgesang!

35

Ihr lieben Herr'n! Begreif, wer mag,
Dies lärmende Geschrei;
40 Als ob der Druck nicht heut zu Tag
So ganz gewöhnlich sei!

Der Reiche

45 Euren Gutenberg, den kenn' ich;
Sein Verdienst gesteh' ich ein.
Unter manchem andern nenn' ich
Kupons nur und Kassenschein.

50 *Der Politiker*

Ungeheure Seiten
Voll Neuigkeiten
Lass' ich mir jeden Morgen
55 In's Haus besorgen.
So las ich heute
Zu meiner Freude:
Ein hoher Herr
Mußt dreimal niesen;
60 Woraus zu schließen,
Daß nächster Tage
Ihn der Schnupfen plage.

Ist's auch nicht wahr gewesen,
65 So war's doch zum Lesen.
Wir Urenkelkinder
Danken's dem Zeitungserfinder.

Der Müde

70
Alles hatt' ich durchprobiert,
Doch kein Mittel wollte fruchten.
Was die Ärzte auch versuchten,
Immer blieb ich unkuriert.
75
Schlaf! und Schlaf! Und nichts als Schlaf
War es, was ich stets verlangte.
Wie man sich auch stritt und zankte,
Keiner je das Rechte traf.
80
Philosoph wurd' ich aus Wut;

Hegel fing ich an zu lesen,
Und zur Stund' – war ich genesen.

Ach! ich schlief so fest und gut!

85

Doch das Mittel wirkt mit Macht.

Keinem rat ich starke Gaben,
Weil man es erlebt will haben,

Daß der Mann nicht mehr erwacht.

90

Der Durstige

Miserable Weine! Gekünstelt Gebräu'!

Da schmecke mir einer die Lage

95 Oder Jahrgang heraus! Fürwahr, meiner Treu!

Ob es Wein ist, das ist noch die Frage;

Doch hat man den Taufschein gedruckt ihm gar fein,

Und der Flasche um's Halslein gebunden.

100 Ein pfiffiger Kopf mußte Gutenberg sein.

Was hat er nicht alles erfunden!

Der Nachdrucker

105 Räuberbanden, Diebsgesindel

Fällt es jetzt zu finden schwer,

Und die morschen alten Galgen

Stehen heut zu Tage leer.

110 Daß nun nicht zu Grunde gehe

Die romantisch schöne Welt,

Lagern wir jetzt auf dem Wege,

Kleppern wir durch Busch und Feld.

115 Beten doch auch die Banditen

Zu Madonna's Gnadenbild;

D'rum, o Gutenberg, beschütz' uns,

Sei des Räuberhandwerks Schild!

120

Der Kriminalist

Was liegt mir an der Reimerei

Und all dem Zeug zum Lesen?

Darin ist von der Polizei

125 Niemals die Red' gewesen.

Von allem, was man liest und schreibt
Am Ende doch der Steckbrief bleibt

Das einzige Vernünfft'ge.

130 Steht nur darin, wie groß, wie klein

Die Nas' des Inkulpaten,

So fängt man sicher jemand ein, –

Und das kann niemals schaden.

Wenn Gutenberg noch heut' zu Tag

135 Lebendig wär', fürwahr! ich sag',

Er wär' Gendarm geworden.

Der Kunstkenner

140 Was man früher Kunst genannt,

War ein roh empirisch Tasten;

Doch der kritische Verstand

Hatte weder Ruh' noch Rasten,

Bis er Regeln sich erfand,

145 Die die Sache schlau erfaßten.

Durch Kritik und Zeitungsblatt

Wird der Kunstsinn jetzt geleitet,

Und ein Urteil gibt sich glatt;

150 Kunstverstand ist weltverbreitet.

Schuster, Schneider selber hat

Jetzt ein Urteil, wenn man streitet.

Ein Unsterblichkeits-Aktionär

155

Hochgepriesen ist die Zeit,

Wo die Aktien so florieren,

Ja sogar Unsterblichkeit

Können wir euch garantieren.

160

Zahlt! und unser Zeitungsblatt

Gibt euch täglich Lobesspende;

Werden's auch die Leser satt,

Glauben sie es doch am Ende.

165

All' für einen! Wenn man droht,
Irgendwo zu widersprechen,
Stromweis Schmach und Hohn und Kot
Schleudern wir auf solch Erfrechen.

170

Der Papiermüller

Wär' in solcher Kunstvollendung
Nicht das Büchermachen jetzt,

175 Ob der Lumpen all' Verwendung

Wären wir in Angst versetzt.

Der Krämer

180 Und wie stände es schlecht mit des Handels Betrieb und des Krämers chaotischem Fachwerk,
Wäre Gutenberg nicht uns mit Hilfe zur Hand und der Pressen ergiebiges Machwerk!
Doch so herrscht bei uns literarische Pest, und zu Tausenden wimmeln die Leichen,
Daß bequem wir umwickeln mit Makulatur Speck, Käse und and'res dergleichen.

185

Der Unnahbare

Wäre, was vom Druck ihr redet,
Wirklich schwarz auf weiß gedruckt,
Ei! dann sollet ihr erkennen,

190 Wie es mich im Finger juckt.

Jeder sieht auf eig'ne Weise,
Darum auch erkenn' ich nur
In dem ganzen Festgepräuge

195 Den Geburtstag der Zensur.

Der Hungrige

Der Mann, der den Hunger erfunden,
200 Der hat euch noch Schlimm'res gebracht;
Der hat auch in müßigen Stunden
Zuerst an den Aufruhr gedacht.

D'rum wurd' auch, zum klaren Beweise,

205 Manch trotziges Wörtlein hier laut;

Doch kehret er bald in's Geleise,

Der Mund, wenn er schweiget und kaut.

Ach! Schaut nur, wie viele es treiben,
210 Das Dichten aus Hunger und Not;
Und alle das Reimen und Schreiben,
Es schmeckt nach dem täglichen Brot.

Ich denke, ihr lasset euch raten,
215 Und mehrt nicht den kläglichen Schwarm;
Es werden nur kälter die Braten,
Und doch eure Lieder nicht warm.

Doch führt euch auf leuchtende Bahnen
220 Des Festes begeisternde Lust,
Dann folget dem heiligen Mahnen
Der Stimme in jauchzender Brust!

Nun allwärts die Gläser erhoben,
225 Ihr Ritter im lust'gen Turnier!
Zum Streit! Und im festlichen Toben
Sei Gutenberg unser Panier!
(917 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>